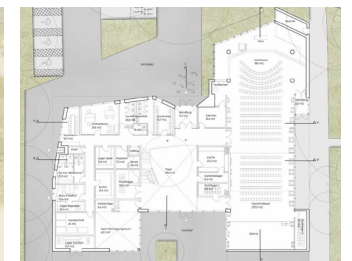


Kurzdokumentation

- Beschränkter, einphasiger, hochbaulicher Realisierungswettbewerb -
„Pauluskirche Fockbek“



Kurzdokumentation
- Beschränkter, einphasiger, hochbaulicher Realisierungswettbewerb -
„Pauluskirche Fockbek“



Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Das Gemeindehaus der Pauluskirchengemeinde Fockbek wurde in den 60er Jahren errichtet. In den frühen 80er Jahren wurde der Sakralraum als prägender Kopfbau mit Glasfront und markanten geneigten Dächern ergänzt.

Das Gemeindehaus ist in die Jahre gekommen; eine Sanierung wird als nicht wirtschaftlich betrachtet. Darüber hinaus wird das Gebäude den Ansprüchen der Nutzer nicht gerecht. Die Räume sind zu klein und zum Teil nicht barrierefrei nutzbar.

Durch einen angekündigten Spendenbetrag wird die Kirchengemeinde nun in die Lage versetzt, das Gemeindehaus durch ein zeitgemäßes Gebäude mit erweitertem Raumangebot zu ersetzen. Das neue Gebäude soll als stimmige Einheit mit dem zu erhaltenden Kopfbau konzipiert werden und als einladende gastfreundliche Kirche Mitglieder und Besucher*innen willkommen heißen.

Wettbewerbsart/Verfahren

Beschränkter, einphasiger, hochbaulicher Realisierungswettbewerb:
„Pauluskirche Fockbek“

Fachpreisrichter/innen:

- Ingrid Wenk, Kirchenbaudirektorin, Landeskirchenamt
- Uwe Schüler, Architekt, Rendsburg, Präsident der AIK SH
- Hans-Eggert Bock, Architekt, Fockbek
- Dieter Richter, Architekt, Kiel

Stellvertretender Fachpreisrichter (ständig anwesend):

- Dirk Behrens, Architekt, Referent Landeskirchenamt

Sachpreisrichter/innen:

- Tanja Petersen, Bürgermeisterin Gemeinde Fockbek
- Oliver Sievers, stellvertretender Kirchengemeinderatsvorsitzender
- Alexander Westbrock, Pastor und Mitglied im Kirchengemeinderat (KGR)
- Simone Tietz, Mitglied des KGR

Stellvertretende Sachpreisrichterin (ständig anwesend):

- Nina Moder, Mitglied des KGR

Sachverständige:

- Eva-Katharina Ente, Pastorin Gemeinde Fockbek
- Doris Hedrich, Kirchenkreisverwaltung des Ev.-Luth. Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde
- Björn Hansen, Architekt (Spendervertreter), Rendsburg

Betreuer und Vorprüfer:

- Matthias Baum, freischaffender Architekt + Stadtplaner, Hamburg
- Christiane Mahnke, Mitarbeiterin A+S, Hamburg

Koordination:

Architektur+Stadtplanung Baum/Schwormstede/Stellmacher PartGmbH, Hamburg

Kurzdokumentation
- Beschränkter, einphasiger, hochbaulicher Realisierungswettbewerb -
„Pauluskirche Fockbek“



1. Preis

Entwurfsverfasser:
Königs Architekten, Köln

Fachberatung:
k.A.

Architektonische Qualität

Der Entwurf zeichnet sich durch eine große Aussagekraft aus. Die Erkennbarkeit der Kirche ist auch durch den neuen Glockenturm sofort gegeben und führt gleichzeitig Kirche und Gemeindehaus zusammen. Die Abwicklung der Gebäudefront bindet sich städtebaulich gut ein und überzeugt. Der Neubau bietet eine moderne, prägnante aber nicht überzogene Formensprache und bezieht dabei den vorhandenen Kirchbau gekonnt mit ein. Das Gebäude wirkt sehr offen und einladend und macht neugierig auf einen Besuch.

Erschließung

Der Eingang ist sofort erkennbar und eindeutig. Beim Betreten des Foyers öffnet sich ein zweigeschossiger Raum mit kuppelförmiger Decke, in dem man sich gut orientieren kann. Durch die offene Treppe und die Galerie ist eine gute Kommunikationsmöglichkeit gegeben. Dieses Element verbindet gekonnt Kirchenraum und Gemeindeteil.

Konstruktion und Material

Als sehr positiv wird gesehen, dass sowohl in der Fassade als auch bei der Gestaltung der Räume auf Individualität geachtet wurde. Das Wechselspiel von geometrischen Formen mit schlichten Materialien erzeugt Spannung. Die Verwendung von Ziegelmauerwerk ist regionaltypisch und wird als positiv empfunden; ob die Verwendung eines Recyclingziegels sinnvoll ist, wäre noch zu diskutieren.

Wirtschaftlichkeit

Bedingt durch die Vielzahl der eindrucksvollen gestalterischen und individuellen Elemente werden die Baukosten eher im oberen Bereich erwartet. Im Ganzen gesehen ist der Entwurf realisierbar. Einzelne Bereiche und ihre Nutzungen sind noch näher zu definieren und gemeinsam zu detaillieren, wie z.B. die Gestaltung des Raumes über dem Gemeindesaal und des Innenhofs im Obergeschoss.

Insgesamt gesehen erfüllt der Entwurf sowohl in Gestaltung als auch Erschließung den Wunsch der Kirchengemeinde nach einem offenen, aber individuellem Gemeindezentrum.



Kurzdokumentation - Beschränkter, einphasiger, hochbaulicher Realisierungswettbewerb - „Pauluskirche Fockbek“



2. Preis

Entwurfsverfasser
Johannsen und Partner, Hamburg

Fachberatung:
k.A.

Hochbauliches Konzept

Grundidee des Entwurfes ist die Erweiterung des zu erhaltenden Kirchengebäudes durch drei aneinandergefügte mit je einem Satteldach gedeckte Langhäuser nach Westen. Diese treten in ihrer bewusst gestalterischen Schlichtheit hinter das besondere Kirchen-Kopfgebäude zurück und betonen dieses dadurch.

Gestaltung Außenbereich

Der Kirch-Vorhof erfährt keine wesentliche Neugestaltung, die Erschließung von Norden (Friedhofsweg) führt unmittelbar, unspektakulär auf den zentralen Haupteingang zu. Im Zusammenhang mit dem Gesamtkonzept wird die Anordnung eines freistehend abgesetzten Glockenturms / Campaniles positiv beurteilt, die Lage zum Vorbereich selbst ist nicht überzeugend.

Erschließung

Wie dargestellt erfolgt die Erschließung für den gesamten Gebäudekomplex – Kirche, Gemeindesaal, Verwaltung und Funktionsräume – über den Haupteingang von Norden / Vorplatz. Dieser führt in ein zentrales über zwei Geschosse führendes Foyer. Im Gegensatz zu dem zwar gegliederten, jedoch weitgehend geschlossenen äußeren Erscheinungsbild besticht das offene, über zwei Ebenen geführte Foyer durch seine Transparenz. Es bietet sich dem Nutzer nahezu wie selbstverständlich an, die seitlich angeordnete, einläufige Treppenanlage zu begehen.

Organisation / Funktion

Die Gliederung und Anordnung der Verwaltungs- und Funktionsräume erfolgt übersichtlich und klar organisatorisch: Räume mit höherer Nutzungsfrequenz wie Kirchen- und Friedhofsbüro im Erdgeschoss, Räume mit geringerer bzw. gelegentlicher Nutzung im Obergeschoss.

Wirtschaftlichkeit

Die Daten zur Wirtschaftlichkeit liegen insgesamt im unteren, positiven Bereich.



Kurzdokumentation - Beschränkter, einphasiger, hochbaulicher Realisierungswettbewerb - „Pauluskirche Fockbek“



3. Preis

Entwurfsverfasser
Tilgner & Grotz Architekten, Bremen

Fachberatung:
k.A.

Architektonische Qualität

Das Preisgericht begrüßt die Massenerwicklung des Neubaus, die dem Kopfbau mit seiner Glasfront nicht entgegensteht. Der zweigeschossige Riegel mit den Gemeinderäumen entlang des vorhandenen Knicks ordnet sich unter und lässt die zentrale Glockenturm- und Haupteingang dominant erscheinen.

Erschließung

Die Zuwegungen sind richtig disponiert, vorhandene Stellplätze bleiben erhalten, neue überdachte Fahrradständer markieren die Zufahrt.

Funktionalität

Der Eingang ist räumlich richtig bemessen, lediglich die Lage der Sakristei wird bemängelt. Das Foyer wirkt einladend mit überzeugendem Durchblick in den rückwärtigen Außenbereich. Die Dispositionen in den Gemeinderäumen sind überzeugend, ebenso das Langschiff des Kirchenraumes mit dem Gemeindesaal. Der Bruch im Raumgefühl zwischen Kopfbau und Saal wird nicht geheilt. Die Straßenansicht mit der Glasfront und den neuen Gemeinderäumen leiden unter der Proportion des Glockenturmes.

Die Materialität der Holzverkleidungen am Obergeschoss wie am Turmkopf werden kritisiert. Ebenfalls sieht das Preisgericht die Innenräumlichkeit des Foyers mit Eingeschossigkeit und Flachdecke kritisch.

Wirtschaftlichkeit

Die Gebäudeschnitte lassen eine günstige Erstellbarkeit sowie das Verhältnis von Volumen zu Hüllfläche einen wirtschaftlichen Betrieb erwarten.